

Junior Projekttag 2009

Wir starteten unsere Zusammenarbeit am Montag den 29.06.09 mit 13 Schülern und drei Paten um neun Uhr in der IHK Trier. Nach einem erfolgreichen Kennenlernen am Mittwoch zuvor konnten wir sofort mit unserer Arbeit beginnen. Zunächst erhielten wir von unseren Paten einige Schlagwörter, mit denen wir in Gruppen eine Geschäftsidee für das Unternehmen herausarbeiten konnten. Nachdem wir in zwei Gruppen eingeteilt wurden, sollten wir mög-



lichst viele Geschäftsideen sammeln. Wir schrieben in jeweils fünf Minuten Abständen immer drei Ideen auf, die uns in den Sinn kamen (6-3-5 Methode). Durch diese Methode konnten wir sehr viele verschiedene Geschäftsideen sammeln und diese dann in eine „Besten-Liste“ unterteilen, bei der die schlechtesten oder die unrealisierbarsten Geschäftsideen wegfielen. Durch weitere Bewertungen, wie z. B. die Punktabfrage, kamen wir schlussendlich zu vier Produktideen, an denen wir mithilfe der morphologischen Matrix weiterarbeiten konnten. Die morphologische Matrix unter-

gliedert die Produktideen in Elemente(was?) und Ausprägungen (wie?). Diese Methode half uns, die letzten vier Geschäftsideen noch einmal genauer zu analysieren und zu bearbeiten. Am Ende des ersten Projekttagess war eine grobe Produktvorstellung vorhanden, mit der wir am zweiten Projekttag weiterarbeiten konnten.

Der zweite gemeinsame Tag begann wieder um neun Uhr im Sportlerheim des FSV Tarforst,

in dem wir einen Seminarraum zur Verfügung gestellt bekamen. Nach kleinen „Warming-Up Spielen“ starteten wir den Tag mit der Osborn-Checkliste. Diese Methode war etwas anspruchsvoller, da wir in Einzelarbeit eine Produktidee in Checkpunkte untergliederten und alle Gedanken aufschrieben, die uns einfielen. Im Anschluss erfolgte eine Präsentation der einzelnen Produkte. Bei diesen Präsentationen ging es nicht nur darum seine Produktidee zu vertreten, sondern auch die restliche Gruppe von dem Produkt zu überzeugen. Diese Arbeitsphase wurde durch viele kritische Hinterfragungen und lebhaftes Diskussionen zu einer echten Herausforderung. Leider kamen wir trotz allem zu keinem festen Ergebnis, wobei sich eine Produktidee am meisten in den Vordergrund stellte. Es handelt sich dabei um einen All-in-One-Schulordner, der viele Extras beinhaltet, wie z. B. alte Klassenarbeiten/Prüfungen, einen integrierten Taschenrechner und einen USB-Stick. Zur Auswahl standen außerdem eine Raucherbox mit einigen Extras, wie z. B. ein Kaugummispender. Eine weitere Produktidee ist ein sicherer Standplan für behinderte Menschen, die es schwer haben, alleine den Alltag in Trier zu bestehen. Nach einem gemütlichen Beisammensein und Grillen besichtigten wir das junge Unternehmen „alta 4“, das momentan sehr erfolgreich ist.



Abschließend kann man sagen, dass wir alle sehr viel Spaß hatten und die Anwendung der neuen Methoden einerseits eine Herausforderung darstellten, andererseits sehr interessant und hilfreich waren.

Gemeinsam freuen wir uns auf das kommende Schuljahr, denn dann geht es richtig los.



Autoren : Nico Braun, Stefan Zimmer (BGY08D)